Aus Redaktion und Redaktionskommission

Autor(en): **Spieler, Willy**

Objekttyp: **Postface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **95 (2001)**

Heft 11

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

NW: *Aber ist Israel denn nicht weiterhin auf die Arbeitskräfte aus Palästina angewiesen?*
SF-N: Israel will diese Arbeitskräfte nicht mehr. Das wäre auch aus unserer Sicht nicht nötig, wenn wir unsere eigene Wirtschaft entwickeln und damit Arbeitsplätze für unsere Bevölkerung schaffen könnten. Es gibt allerdings einen neuen Trend, der ein *weiteres Szenario* im Auge hat: Palästinensische Arbeitskräfte werden gezwungen, die *israelischen Siedlungen* bei uns zu entwickeln. Die Arbeitenden erhalten hier nur einen Viertel des Lohnes, den sie in Israel verdienen würden. Das sind ausbeuterische Verhältnisse. Aber für diese Arbeit werden Genehmigungen erteilt.

NW: *Die Menschen müssen also, um ihr Brot zu verdienen, gegen die Interessen des eigenen Volkes arbeiten?*
SF-N: Ich habe mit Arbeitern gesprochen, die unter dieser Situation fürchterlich leiden. Aber sie können nicht anders, wenn sie den Lebensunterhalt für ihre Familien aufbringen wollen. Das ist die *psychische Seite der Unterdrückung.*
NW: *Sumaya, ich danke Dir für dieses Gespräch, das ich gerne mit einer hoffnungsvolleren Perspektive abgeschlossen hätte.* •

Aus Redaktion und Redaktionskommission

Gerne möchte ich meinen redaktionellen Mitteilungen zwei ***Gratulationen*** *voranstellen:*

• ***Ursula Leemann,*** *Mitglied des Vorstandes der Freundinnen und Freunde der Neuen Wege, ehemalige Nationalrätin und Kolumnistin unserer Zeitschrift, ist seit dem 25. Oktober für ein Jahr Präsidentin des Zürcher Verfassungsrates.*

• ***Jeanine Kosch,*** *Theologin, grüne Kantonsrätin und seit Beginn dieses Jahres Mitglied der Redaktionskommission der Neuen Wege, wurde an der Generalversammlung der europäischen Justitia-et-Pax-Kommissionen in Budapest zu deren Präsidentin für die Jahre 2002 bis 2005 gewählt.*

Zu diesen beiden wichtigen Ämtern in Staat und Kirche möchte ich den beiden Freundinnen im Namen unserer Vereinigung herzlich gratulieren und ihnen eine erfolgreiche Tätigkeit wünschen.

Die Neuen Wege sind auch auf dem Internet mit einer eigenen ***Homepage*** *vertreten* (www.neuewege.ch). *Wer die Rechnung für das Jahr 2002 bezahlt hat, kann bei der Administration der Neuen Wege das Passwort verlangen, das den Zugriff auf das Archiv erlaubt. Dieses enthält alle Artikel ab dem laufenden Jahrgang. Das Passwort ist nur Abonnentinnen und Abonnenten der Neuen Wege zugänglich. Es wechselt jedes Kalenderjahr.*

Wie im Juniheft mitgeteilt, hat der Redaktor auch die ***Werbung*** *für die Neuen Wege übernommen. Von den 150 zusätzlichen Abonnentinnen und Abonnenten, die ich mir bis Jahresende zum Ziel gesetzt habe, sind erst rund 50 beisammen. Wer hilft mir bei dieser Aufgabe? Von den letzten Heften stünden genügend Exemplare als Probenummern zur Verfügung. Natürlich sind auch Geschenkabonnements sehr willkommen.* *Willy Spieler*